



Ruedi Noser
Ständerat (FDP ZH)

BROT FÜR ALLE
Frau Jeanne Pestalozzi
Bürenstrasse 12
Postfach 3270
3001 Bern

27. Juli 2020

Faire Diskussion II

Sehr geehrte Frau Pestalozzi, sehr geehrter Herr DuPasquier

Danke für Ihr Schreiben vom 17. Juli 2020 unter dem obigen Titel. Ja, auch ich bin für eine faire Diskussion. Sie weisen mich zu Recht darauf hin, dass ich am 20. Februar 2019 nicht in der Rundschau zu Gast war. Ich hatte das in der Tat falsch in Erinnerung, da mich die Redaktion ursprünglich für die Sendung vorsah und ich mich entsprechend darauf vorbereitet habe; schliesslich aber kurzfristig wieder ausgeladen worden bin.

Nun aber zu den Fakten: Sie haben mir am 10. Januar 2020 einen eingeschriebenen Brief zugestellt, in dem Sie mich aufforderten, tatsächwidrige Äusserungen über Ihre Arbeit zu unterlassen. In Ihrem Brief räumten Sie ein, dass es in der Studie, welche der SRF Rundschau als Grundlage diente, eine Unstimmigkeit gab. Nach Ausstrahlung der Sendung korrigierten Sie Ihre Studie, allerdings ohne darauf hinzuweisen oder transparent zu machen, welche Änderungen vorgenommen worden sind. Der Bericht der SRF Rundschau wurde inzwischen aufgrund dieser Unstimmigkeiten zurückgezogen und ist online nicht mehr aufzufinden.

Ich habe im Dezember im Rat die Vermutung ausgesprochen, dass Sie Sorgfaltspflichten, die Sie von der Wirtschaft einfordern, bei der Erstellung Ihrer Studie nicht eingehalten haben. Es gibt Indizien, die dafür sprechen. So sind zum Beispiel die Fakten, die dazu führten, dass der Film von der SRF Rundschau zurückgezogen worden ist, einfach zu finden. Sie müssten entsprechend auch den Studienautoren bekannt gewesen sein. Ich würde erwarten, dass man belastende und entlastende Fakten sammelt, um sich ein Gesamtbild zu machen, wenn man eine solche Studie erstellt.

Wie Sie bei der Erstellung der Studie belastende und entlastende Fakten gesammelt, geprüft und bewertet haben, könnte man einfach überprüfen. Ich würde Ihnen vorschlagen, dass wir einer namhaften Prüfungsfirma den Auftrag geben, den Erstellungsprozess der Studie zu dokumentieren und zu beurteilen, ob die nötige Sorgfalt, wie man sie von der Wirtschaft verlangt, eingehalten worden ist. Dann könnten Sie nicht nur einen Brief veröffentlichen, sondern auch das Resultat dieser Untersuchung. Das wäre mein Vorschlag, um eine gute Ausgangslage für eine faire Diskussion zu schaffen.

Im Sinne der Transparenz würde ich mich freuen, wenn Sie Ihren Brief zusammen mit meiner Antwort auf Ihrer Webseite veröffentlichen würden. Ich werde das jedenfalls tun.

Freundliche Grüsse

Ruedi Noser
Ständerat des Kantons Zürich